

**Christnacht, 24. Dezember 2009, 23 Uhr,
St.-Petri-Kirche Langen
E N G E L**

[Musik: H.J. Hufeisen „Engelskonzert“ CD→Claas]

Song: „One of us“ (Lena + Colja)

Begrüßung

- Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. (Joh. 1, 14a)
- So wird Gott einer von uns, ein Menschenkind, zart und verletzlich: Jesus Christus. Seine Geburt zu feiern, ihn anzubeten mit den Hirten und den Königen, ihn zu loben mit den Engeln und etwas von seinem Glanz zu spüren, darum sind wir hier in dieser Heiligen Nacht.
- Dazu begrüße ich Sie und Euch sehr herzlich – hier in unserer Weihnachtskirche – auch im Namen der Jugendlichen, die diesen Gottesdienst mit mir zusammen vorbereitet haben – als Engel, die sie auch heute für uns sein werden, zusammen mit Lena Winters und Colja Cordes, die für uns musizieren – und mit uns allen, die wir heute Nacht die Menge der himmlischen Heerscharen bilden.
- So lasst uns diesen Gottesdienst feiern und beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Nr. 11, 1-3+6 Vom Himmel hoch (Git.+Klavier)
→ Es ist ein Engel, den Martin Luther zu Wort kommen lässt in dem ersten Lied, das wir gemeinsam singen wollen: Nr. 11, Vers 1-3+6

Psalmwort: Psalm 34, 5-8

Nora: Leise

tritt es über deine Schwelle

Das Licht

Blüht die Farben einer neuen Zeit

Auf die Wände

Verwandelt

Den Staub deiner Tage Zu Gold

Mit seinem leichten Schritt

Und legt um deine Ängste, deine Zweifel

Warm seinen Mantel:

Fürchte dich nicht.

Matt: Ein Gedicht von Isabelle Schneider. Fürchte dich nicht – das ist immer das erste und wichtigste Wort eines Engels. Den Menschen die Furcht zu nehmen, dazu sind sie da. Hört Worte des 34. Psalms – „Der Engel des HERRN“:

Nora: Als ich Gott suchte, antwortete er mir

Und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude

Und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte Gott

Und half ihm aus allen seinen Nöten.

Denn der Engel des HERRN lagert sich um die

her, die Ehrfurcht vor ihm haben,

und hilft ihnen heraus.

Gebet: Lasst uns beten!

- Gott: Unbegreiflich ist,
was in dieser Nacht geschah:
Du verlässt deinen Himmel
und wirst einer von uns,
ein Mensch wie wir,
empfindlich, voller Sehnsucht,
ganz klein manchmal,
und manchmal auch ganz groß.
- Unbegreiflich ist,
dass du dir immer wieder Boten suchst,
Engel, Menschen,
um uns zu berühren, zu behüten, zu verwandeln
und deinen Willen an uns zu tun.
- Unbegreiflich ist das, nicht zu fassen
Mit unserm kleinen Menschenverstand –
und doch ist es wahr,
und doch bist du da
und kommst uns nah
in dieser Nacht
und immer wieder.
- Wir bitten dich:
Öffne unser Herz und alle Sinne
für dich und die Botschaft deiner Boten,
- durch Jesus Christus,
der in dieser Nacht geboren wurde,
damit wir das Leben haben in deinem Geist.
Amen.

Song: I can only imagine (Lena und Colja)

I can only imagine, what it will be like
When I walk by your side
I can only imagine, what my eyes will see
When your face is before me
I can only imagine, I can only imagine

[Chorus:]

Surrounded by Your glory, what will my heart feel
Will I dance for you, Jesus, or in honour of you be still
Will I stand in your presence or to my knees will I fall
Will I sing hallelujah, will I be able to speak at all
I can only imagine

I can only imagine, When that day comes
When I find myself, Standing in the Son
I can only imagine, When all I will do Is forever
Forever worship You
I can only imagine, I can only imagine

[Chorus]

I can only imagine [x2]

I can only imagine, when all I will do
Is forever, forever worship you
I can only imagine

Lesungen

Die Lesungen für diese Christnacht stehen in den Weihnachtsgeschichten nach Lukas und Matthäus.

1. Lk. 1, 26-38 (Engel: Saskia + Nora, Empore)

- So schreibt Lukas im ersten Kapitel:
- Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach:
- **(Triangel!!!) „Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!“**
- Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Was ist das für ein Gruß? Und der Engel sprach zu ihr:
- **„Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“**
- Da sprach Maria zu dem Engel: „Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?“ Der Engel antwortete und sprach zu ihr:
- **„Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird,**

Gottes Sohn genannt werden. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“

- Maria aber sprach: „Siehe, ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe, wie du gesagt hast.“ Und der Engel schied von ihr.

2. Mt. 1,18-21+24f. (Claas + Wiebke, Leuchter)

- Und das erzählt Matthäus im ersten Kapitel:
- Die Geburt Jesu geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach:
- **(Triangel!!!) „Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“**
- Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

3. Lk. 2, 8-14 (Annika und Melanie, im Gang)

- Und noch einmal Lukas im 2. Kapitel:
- Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.
- Und der Engel sprach zu ihnen:
- **(Triangel!!!) „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“**
- Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

(Alle:) „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Lied: Nr. 16, Hört der Engel helle Lieder (Klavier)

- Lasst uns einstimmen in den englischen Gesang – mit Lied Nr. 16: Hört der Engel helle Lieder.

Biblische Engelerfahrungen (hinter der Schattenwand)

Nein, sie singen nicht nur, die Engel. Sie bringen Gott unter uns zur Sprache. Sie vermitteln zwischen ihm und uns, zwischen Himmel und Erde. Darum werden sie oft mit Flügeln dargestellt. So sind sie manchmal Gott ganz nah – und manchmal auch uns Menschen...

1. Der Engel der Maria (Saskia)

- Es war eine kalte Nacht, als ich Maria gegenüber trat. Es war ein seltsames Gefühl, einer noch so jungen Frau diese eine Botschaft zu überbringen, und ich war sehr aufgeregt. Ich wusste nicht, wie sie reagieren würde. Dennoch hatte ich den Mut, ihr zu sagen, dass sie schwanger war und den Sohn Gottes gebären würde. Sie war erschrocken, da sie nicht wusste, von welchem Mann sie das Kind bekommen sollte, außerdem war sie doch noch so jung. Ich spürte ihre Angst, doch sie sah ein, dass es ein Geschenk Gottes war.

2. Der Engel des Josef (Wiebke)

- Es war eine sternklare Nacht. Der Mond war voll und rund. Ich zitterte am ganzen Körper. Wie wird Josef wohl reagieren? Warum musste gerade ich ihm diese Botschaft überbringen? Ich ging zu dem Haus von Josef und Maria. Ich schob den Vorhang vor dem Fenster weg und suchte Josef. Doch der Mond warf schon sein Licht auf Josefs Gesicht. Hoffentlich wachte er jetzt nicht auf, dachte ich. Doch Josef rührte sich nicht. Er lag auf einem Bett aus Holz. Der Raum, in dem das Bett stand, war

sehr klein und es roch etwas muffig. Die Atmosphäre war sehr angespannt. Doch es lief alles gut. Ich war sehr überrascht, dass Josef tat wie ich ihm befohlen hatte

3. Der Engel der Hirten (Melanie)

- Ich war sehr aufgeregt, bevor ich den vielen Hirten gegenübertrat. Es herrschte totale Stille, nur der Wind war zu hören, wie er leise über die Weide wehte. Das Feuer in der Ferne knisterte leise und der warme Geruch stieg mir in die Nase. Doch es war ein wenig unruhig, als wenn die Hirten spürten, dass etwas geschehen war. Sie starrten mich mit großen Augen an und meine Flügel begannen zu zittern. Denn ich war diese Person, die Ihnen diese frohe Botschaft überbringen durfte. Ich fühlte mich geehrt und freute mich auf diesen besonderen Moment. Andererseits kamen mir Zweifel. Was ist, wenn sie sich nicht freuen? Wenn sie mich nicht verstehen oder mir nicht glauben? Mit jedem Schritt näher zu den Hirten wurde ich nervöser und angespannter. Sie wirkten sehr erschrocken, als ich zu Ihnen trat. Sie hatten Angst. Und ich fürchtete mich mit Ihnen. Ich wunderte mich, dass ich die Nachricht mit klarer Stimme über meine Lippen bekam. Und nach und nach floh auch meine Aufregung. Ich war erleichtert, dass sie diese frohe Botschaft mit offenen Armen empfangen. Ihre Gesichter strahlten vor Glück und ich konnte gar nicht anders als mich mit ihnen zu freuen.

Song: Du bist ein Engel, von Gott... (Lena+Colja)

Dazu Schattenspiel:

1. *Du bringst mir eine gute Nachricht, du machst mein Leben froh...*
Botenengel → Brief überbringen
(Saskia, Nora)
2. *Du bringst mir Licht in meine Zeiten, Du schenkst mir neue Kraft...*
Lichtengel → zuhören, Hand auf die Schulter
(Annika, Melanie)
3. *Du gibst mir Schutz vor den Gefahren, Du lässt mich nicht allein...*
Schutzengel → langsam fallenlassen, aufhelfen
(Claas, Wiebke)
4. *Du nimmst mich an die Hand am Ende Und führst mich in das Licht...*
Begleit-/ Leit-/ Todesengel → alle nehmen sich an die Hand und gehen durchs Bild

Refrain:

*Wenn du da bist, wird mein Leben leicht,
du öffnest eine Tür zu einer andern Wirklichkeit,
die übersteigt Raum und Zeit.
In deiner Nähe habe ich den Himmel erblickt.
Du bist ein Engel, ein Engel, von Gott geschickt.
Du bist ein Engel, ein Engel, von Gott geschickt.
→ langsam nach oben schauen, Arme ausbreiten,
zurücktreten...*

Eigene Engelerfahrungen (hinter der Schattenwand)

Saskia:

Ich bin der Engel von Saskia. Ich habe sie in einer schweren Zeit begleitet. Ich war da, als sie vom Tod ihrer Schulfreundin erfahren hat. Ich fühlte tiefe Betroffenheit und musste selber einige Tränen zurückhalten. Ich habe ihr immer Mut zugesprochen und ihr Kraft gegeben, um mit der Situation zurechtzukommen. Ich hatte immer ein offenes Ohr für meinen Schützling. Ich war immer für sie da, und wir haben aufkommende Erinnerungen gemeinsam bewältigen können.

Melanie:

Ich bin der Engel von Melanie...
Ich bin immer für sie da, in guten Zeiten kann sie sich mit mir freuen. In schweren Zeiten gebe ich ihr Kraft. Wenn sie fällt, werden meine Flügel sie wieder hinauftragen. Meine Hand begleitet sie bei jedem ihrer Schritte, seien sie auch noch so schwer. Ich bin ihr Licht am Ende des Tunnels. Ich helfe ihr zu kämpfen und begleite sie auf steinigen Wegen ihres Lebens. Ich baue Brücken über steinige Gewässer, auf dass ihre Hoffnungen nie ganz erlöschen und sie niemals aufgibt. Ich bin immer für sie da. Ich bin ihr Engel.

Annika:

Ich bin der Engel von Annika. Ich hatte schon immer sehr viel Spaß, ihr beim Handball zuzuschauen. Besonders habe ich mich gefreut, als sie den Sprung in die Oberliga bei Werder Bremen geschafft hat. Es

herrschte eine innere Neugierde, was mich und vor allem Annika wohl erwarten wird. Ich habe ihr viel Mut zugesprochen, wenn sie an sich zweifelte, denn ich konnte es nicht zulassen, dass sie ihr Talent einfach wegschmeißen würde. Ich habe mich immer an ihren Siegen erfreut. Die Niederlagen haben wir gemeinsam verkraftet und trotz einiger Verletzungen habe ich ihr Geduld und Hoffnung geschenkt. Trotzdem hat sie nach drei Jahren erfolgreicher Handballkarriere dem Druck der Schule nicht stand halten können. Ich war einerseits enttäuscht, doch ich bin zuversichtlich, dass sie in dieser kurzen Pause neue Energie tanken wird.

Matthias: (vom Pult)

Nein, ich bin kein Engel. Ich habe die Stimme des Engels nicht gehört. Mir ist auch noch keiner begegnet. Jedenfalls nicht so, dass ich ihn beschreiben könnte. Und ich gestehe: Manchmal ist mir das mit den Engeln auch suspekt. Viel zu schön, um wahr zu sein. Wo waren sie denn, als am letzten Wochenende die beiden Geschwister vom Trecker überrollt wurden? Als die kleine Julia starb?

Ich weiß es nicht. Ich habe keine Antwort.

Ich höre nur, dass da ein Engel war bei Josef in seiner Verzweiflung, mitten in der Nacht. Ich höre, dass da ein Engel war, als Maria nicht mehr weiterwusste, ein junges Mädchen, schwanger, von einem Unbekannten, eine Schande für die ganze Familie. Ich höre, dass da bei den Hirten, ganz armseligen Burschen, und bestimmt nicht besonders fromm, dass ausgerechnet da ein Engel

erscheint und ihnen die Furcht nimmt und sie in Bewegung bringt. Ich höre von Saskia und Melanie und Annika und spüre, wie ihre Engel sie beflügeln. Ich lese von den Menschen in Lüdingworth, die plötzlich ganz nahe zusammenrücken. Ich sehe die Frau in meiner Straße, die selbstverständlich den Schnee mit wegschiebt bei der Nachbarin, die gerade ihren Mann verloren hat, nach über 60 Jahren. Und ich spüre noch immer in meiner Tasche ganz unten den bronzenen Engel, den mir meine Frau damals geschickt hat, in die Klinik, als ich ihn am nötigsten brauchte.

Und dann lese ich, was Dietrich Bonhoeffer im Dezember 1944, wenige Wochen vor seiner Hinrichtung, seiner Verlobten und seiner Familie als Weihnachtsgedicht aus dem Gestapo-Gefängnis schreibt:
*„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“*

Und da spüre ich den Hauch jenes Lichtes, das ganz leise über die Schwelle tritt, den Staub meiner Tage zu Gold verwandelt und um meine Ängste, meine Zweifel warm seinen Mantel legt. Und ich höre und spüre ganz deutlich das Wort des Engels: Fürchte dich nicht. Siehe, ich verkündige dir große Freude, die allem Volk widerfahren wird, auch dir. Denn euch allen ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.

Lied (Zettel, 1+5+6) Von guten Mächten (Git + Klavier)

Gebet (alle hinterm Altar):

Matthias: Lasst uns beten und dazu aufstehen:

1. Melanie: Einen Engel wünsch ich mir,
Gottes Gegenwart zu spüren.
Einen Engel wünsch ich mir,
um mich zärtlich zu berühren.
2. Wiebke: Einen Engel wünsch ich mir,
der mir unterwegs begegnet.
Einen Engel wünsch ich mir,
der mir hilft und der mich segnet.
3. Saskia: Einen Engel wünsch ich mir,
der mich anschaut und mir zulacht.
Einen Engel wünsch ich mir,
der mich tröstet und mir Mut macht.
4. Nora: Einen Engel wünsch ich mir,
der mir zuhört, wenn ich frage.
Einen Engel wünsch ich mir,
dass er mir die Wahrheit sage.
5. Claas: Einen Engel wünsch ich mir,
um des Nächsten Not zu sehen.
Einen Engel wünsch ich mir,
um den Friedensweg zu gehen.
6. Annika: Einen Engel wünsch ich mir,
Gott zu loben hier und heute.
Ein Engel wünsch ich mir:
Er bringt mir die Weihnachtsfreude.

Matthias: So viele Wünsche, Gott –
und ist doch nur ein einziger,
der wirklich wichtig ist:
dass du uns nahe bist
und allen, die dich brauchen –
in dieser Nacht,
an diesem Fest,
in diesem Leben – und danach,
durch Jesus Christus,
mit dessen Worten wir dir ans Herz legen,
was uns bewegt in dieser Nacht
und wen wir dir besonders anbefehlen:

Vater unser im Himmel ...

Song: May the Lord send angels (Lena und Colja)

Ansagen

- Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden
- Herzliche Einladung in die Gottesdienste
→morgen 18 Uhr Geschichten und Lieder
→2. Weihnachtstag 10 Uhr Festgottesdienst mit
Bläserensemble und Abendmahl
- Kollekte am Ausgang für Brot für die Welt
→ Gemeinsames Projekt im Kirchenkreis unter
dem Motto: „Lernen statt Heiraten“. Es geht um
den Aufbau von Schulen in Westafrika, wo der
Islam immer weiter vordringt, um vor allem
Mädchen Alternativen zu verschaffen zu einer
frühen Zwangsverheiratung.
- Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein frohes und
gesegnetes Weihnachtsfest!
- Zum Segen und dem Lied Nr. 5 „O du Fröhliche“
bitte ich noch einmal aufzustehen.

Segen

Lied: O du Fröhliche, Nr. 5 (Klavier)

Nachspiel / Musik (CD→Claas)

Kollekte am Ausgang (Engel, in Körben)